



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK
UND
KONFLIKTMANAGEMENT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2019

ETHIKZENTRUM  JENA
www.ethik.uni-jena.de

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

das Sommersemester 2019 startet für uns in neuen Büroräumen am Carl-Zeiss-Platz 16.

Für Sie bietet dieses Semester die Gelegenheit, vielfältige Einblicke in die Bereiche Angewandter Ethik zu nehmen und die einzelnen Disziplinen unseres Faches vertieft zu studieren. Neben den obligatorischen Modulen zu ethischen Konfliktfällen in Medizin und Wirtschaft werden im Rahmen des Wahlpflichtmoduls Veranstaltungen zur Medienethik und Politischen Ethik angeboten. Darüber hinaus gibt es ein Angebot modulübergreifender Veranstaltungen, die von allen interessierten Studierenden zusätzlich besucht werden können.

Ich freue mich, dass wir in diesem Semester unsere bewährte Vortragsreihe „ta ethika“ mit sehr interessanten Vorträgen zum Thema „Berufsethos“, fortsetzen. Auf Seite 8 des vorliegenden Heftes finden Sie Informationen zu den geplanten Veranstaltungen, zu denen ich Sie sehr herzlich einlade.

Allen Studierenden, die in diesem Semester mit ihrer Masterarbeit beginnen, wünsche ich für ihren Endspurt viel Erfolg und gutes Gelingen.

Um sich über alle Veranstaltungen des Semesters zu orientieren und Fragen zum Studienverlauf etc. zu klären, steht Ihnen das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, die Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betreffen, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn PD Dr. Albrecht oder auch an mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2019 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

| | |
|---|----|
| Kontaktinformationen | 4 |
| Semestertermine und allgemeine Hinweise | 6 |
| Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU | 7 |
| Tagungen / Veranstaltungen des Ethikzentrums | 8 |
| Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang | 9 |
| Lehrveranstaltungen im SoSe 2019 | 11 |
| Modulübergreifende Veranstaltungen | 20 |
| Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende | 23 |
| Veranstaltungsübersicht | 24 |

Redaktion: Antje Klemm
Redaktionsschluss: 18.03.2019

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Kontaktinformationen

Lehrstuhlinhaber und Leiter des Ethikzentrums

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Präsident der Ethikkommission der FSV und Deputy Director GAEI

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, PD Dr. Reyk

(Wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(Administrative Geschäftsführung und Studienfachberatung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsstelle / Sekretariat

Kötzing, Marieke

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: marieke.koetzing@uni-jena.de

Honorarprofessor

Eberbach, Prof. Dr. Wolfram

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: wolfram.eberbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Rudolph, Tina

Tel.: 03641/ (9) 45 810

E-Mail: tina.rudolph@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 9-10 Uhr

Güngör, Lena Saniye

(Projektzuordnung Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft)

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: lena.saniye.guengoer@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Schmidt, Tom

(Projektzuordnung Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft)

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: tom.schmidt@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter/innen

Schneider, Ulrich

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: ulrich.schneider@uni-jena.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag, Mittwoch - Freitag: 9-12 Uhr,
Dienstag: 11-12 Uhr

Postanschrift
des Lehrstuhls / Ethikzentrums

Carl-Zeiss-Platz 16, 07743 Jena

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2019 – 30.09.2019
Vorlesungszeit: 08.04.2019 – 12.07.2019
Vorlesungsunterbrechung: 28.06.2019 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm nach Vereinbarung
Ort: am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiss-Platz 1, 07743 Jena
Frau Netz (Leiterin)
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9) 31199

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist die Anmeldung über das Online-Studienverwaltungssystem FRIEDOLIN notwendig. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung für die Modulprüfungen erfolgt in FRIEDOLIN vom **08.04.2019 bis 17.06.2019**. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ohne Angabe von Gründen ist nur innerhalb des Anmeldezeitraums möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt. Die Prüfungsleistungen je Modul im Sommersemester 2019 sind in der Tabelle S.10 aufgeführt.

Prüfungstermine

Mündliche Prüfung im Modul M-AEKM-W2 (Politische Ethik): **08.07.2019**
Mündliche Prüfung im Modul M-AEKM-W1 (Medienethik): **17.07.2019**
Abgabetermin für Hausarbeiten aus dem Sommersemester 2019: **27.09.2019**
Mündliche Verteidigung im Modul M-AEKM-FO (Forschungsmodul): **18.10.2019**

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart und Schriftgröße: Times New Roman 12 oder Arial 11
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung
Abgabe: ausgedruckt (unbedingt notwendig, da nur so rechtlich verbindlich) und digital

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Vermittlung der Grundlagen der Angewandten Ethik die Bereiche Bio- und Medizinethik sowie Wirtschafts- und Technikethik. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien in ethischen Problemfällen.

Als Forschungsschwerpunkte werden derzeit ethische Konfliktfälle am Lebensanfang und am Lebensende, der Gentechnik, der Wirtschaftsethik und der Achtsamkeits- und Digitalisierungsforschung bearbeitet. Zudem gibt es einen friedensethischen Schwerpunkt (Nahostkonflikt) im Rahmen eines größeren DFG-Projekts (Felderführung: Vorstandsmitglied Prof. Leiner).



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören dem Vorstand des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an. Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes durch einen Beirat mit Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften. Ein wichtiger Auftrag des Ethikzentrums liegt im Transfer wissenschaftsethischer Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit in Form von Vortrags- und Tagungsreihen (z.B. ta ethika und Thüringentag für Philosophie). Aus den internationalen Kooperationen des Ethikzentrums ist das Global Applied Ethics Institut (GAEI) hervorgegangen, welches als Think Tank die globale Vernetzung und den ethischen Diskurs zwischen renommierten Experten fördert.

ta ethika

Vortragsreihe des Ethikzentrums der FSU

Ethos des Unternehmers

Herbert Utz (München)
Montag, 06. Mai 2019, 18 Uhr s.t.
Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27

Verantwortung des Ingenieurs im Zeitalter der digitalen Transformation

Prof. Dr.-Ing. Helmut Klausning (Nürnberg/Berlin)
Dienstag, 04. Juni 2019, 18 Uhr s.t.
Kleiner Rosensaal, Fürstengraben 27

Ärztliches Berufsethos

Tina Rudolph /Lena Güngör (Jena)
Dienstag, 02. Juli 2018, 18 Uhr s.t.
Auditorium im Haus zur Rosen, Johannisstraße 13

Weitere Vorträge oder Workshops werden auf der Homepage www.ethik.uni-jena.de bekanntgegeben.

Angewandte Ethik und Konfliktmanagement als Masterstudiengang

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Achtsamkeits- und Digitalisierungsforschung, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik und Konfliktmanagement Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.

Konfliktmanagement

Da ethische Fragestellungen in berufsspezifischen Situationen häufig in einer sehr konflikträchtigen Atmosphäre diskutiert werden, dient der Studiengang explizit dazu, Kenntnisse der zentralen Konflikttypen und Lösungsstrategien zu vermitteln.

In den Fachmodulen der einzelnen Bereichsethiken wird daher neben der Vermittlung der Grundlagen und Theorien der jeweiligen Disziplin, die Fähigkeit zur selbstständigen, argumentationsbasierten Diskussion unterschiedlicher Lösungsvorschläge von Konfliktfällen erlernt.

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung, die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme und Konfliktfälle sorgfältig zu analysieren, eigenständig zu beurteilen und kompetent zu diskutieren. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Literaturempfehlungen

Grundlegende Literatur:

- Knoepffler, N./ Kunzmann, P./ Pies, I./ Siegetsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber, Freiburg i. B..
- Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB), Weimar.

- Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltexte der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. Utz, München.

Aktuelle Publikationen des Lehrstuhles:

- Knoepffler, N. 2018: Würde und Freiheit. Vier Konzeptionen im Vergleich, Verlag Karl Alber, Freiburg i.B..
- Knoepffler, N./ Kodalle, K.-M./ Rudolph, T. (Hg.) 2018: Autorität – Im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Band 19, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg.
- Ranisch, R./ Müller, A./ Hübner, C./ Knoepffler, N. (Hg.) 2018: Genome Editing – Quo vadis? Ethische Fragen zur CRISPR/Cas Technik, Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Band 18, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg.
- O'Malley, M./ Avis P./Berlis, A./ Knoepffler, N.: Incarnating Authority, Utz Verlag, im Druck.

Studienaufbau

Der modularisierte Masterstudiengang Angewandte Ethik und Konfliktmanagement baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Im SoSe 2019 angebotene Module sind farblich unterlegt.

| | | | | |
|-------------|--|---|--|-------|
| 1. Semester | M-AEKM-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar | M-AEKM-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren, mündliche Abschlussprüfung | M-AEKM-G3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten <u>Belegung:</u> Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Aktive Teilnahme am Block und Hausarbeit im Seminar | |
| 2. Semester | M-AEKM-F1 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Medizin <u>Belegung:</u> Vorlesungen: „Medizinethik“, Seminar „Medizinethik“ und Seminar „Moderne Medizin...“ <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar | M-AEKM-F2 Pflichtmodul 10 LP Konfliktfälle in der Wirtschaft <u>Belegung:</u> Seminar „Wertorientierte Lösung...“, Seminar „Postwachstumsgesellschaften“ und Blockveranstaltung zur Mediation <u>Prüfungsleistungen:</u> Referat und Hausarbeit | M-AEKM-W1/ W2 oder GT1 Wahlpflichtmodul 10 LP Wahlpflichtmodul (Politische Ethik od. Medienethik) <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar oder zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und mündl. Prüfung im Seminar | |
| 3. Semester | M-AEKM-F3 Pflichtmodul 10 LP Ethik und Management von Konflikten im Umgang mit Tieren und der Umwelt <u>Belegung:</u> zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren und Hausarbeit in einem Seminar | M-AEKM-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung | M-AEKM-W3 oder W4 Wahlpflichtmodul 10 LP Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 oder Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> W3: 8 Wochen Praktikum oder W4: 2 Seminare <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. mündl. Prüfung (W4) | |
| 4. Semester | M-AEKM-A Pflichtmodul Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik. | | | 30 LP |

Lehrveranstaltungen im SoSe 2019

Abkürzungen

| | | |
|---|--------------------------------|---------------------------|
| AB4 = August-Bebel-Straße 4 | BS = Blockseminar | CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3 |
| EZ = Ethikzentrum (Carl-Zeiss-Platz 16) | HS = Hörsaal | S = Seminar |
| SR = Seminarraum | UHG = Universitätshauptgebäude | VL = Vorlesung |
| FG = Fürstengraben | | Ü = Übung |

Modul M-AEKM-F1 „Konfliktfälle in der Medizin“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di. 13 (s.t.) -16.15 Uhr (30.04., 07.05., 21.05.), HS III Klinikum Lobeda

Klausur (14.06.), HS I Klinikum Lobeda

Die Vorlesung thematisiert die wichtigsten medizinethischen Ansätze und behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden kurz gesellschaftlich brennende Themen angerissen: Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und bei gentechnischen Eingriffen am Menschen.

Die Vorlesung ist Pflicht für Medizinstudentinnen und -studenten im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und für alle Studierenden des Masters Angewandte Ethik. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen. Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Literatur:

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. (2013): Principles of Biomedical Ethics. 7. Auflage. Oxford University Press: Oxford.

Knoepffler, N. (2004): Menschenwürde in der Bioethik. Springer: Berlin.

Knoepffler, N. (2012): Der Beginn der menschlichen Person. Herder: Freiburg i. Br.

Knoepffler, N. (2018): Würde und Freiheit. Alber: Freiburg i. Br.

Knoepffler, N./Daumann, F. (2017): Gerechtigkeit im Gesundheitswesen. 2. Auflage. Alber: Freiburg i. Br.

Maio, G. (2012): Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin. Schattauer: Stuttgart.

Ranisch, R. et al. (2018): Genome Editing – Quo vadis? Ethische Fragen zur CRISPR/Cas-Technik. Königshausen & Neumann: Würzburg.

Tina Rudolph, Appr. Ärztin

Seminar: Medizinethik

Do. 14.15 – 15.45 Uhr, CZ3 SR 206

Ein Teilbereich der Angewandten Ethik ist die Medizinethik. Viele Konfliktfälle dieses Bereichs sind Gegenstand anhaltender politischer und gesellschaftlicher Debatten. Um diese nachvollziehen und mitgestalten zu können, bedarf es sowohl analytischer und argumentativer Fähigkeiten als auch fundierten fachlichen Wissens. Beides wird in diesem Seminar entwickelt und gefördert und die wichtigsten Problemfelder der Medizinethik behandelt. Thematisch werden wir uns u. a. mit Konfliktfällen am Lebensanfang (Genome editing, PID/PND, Schwangerschaftsabbrüchen, Reproduktionsmedizin) und am Lebensende (Transplantationsmedizin, Todeskriterien, Sterbehilfe), sowie der Frage nach einem gerechten Gesundheitssystem beschäftigen. Die genauen Themenschwerpunkte werden zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt.

Als Eigenleistung im Seminar werden Kurzreferate und eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erbringung der Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Hausarbeit.

Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Seminar: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen

Referatsthemenvergabe: 08.04., 11 Uhr, Besprechungsraum am Lehrstuhl

Block I: 12.04., 15-19 Uhr und 13.04., 09.30-13 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

Block II: 24.05., 15-19 Uhr und 25.05., 09.30-13 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

Eines der hervorstechendsten Merkmale der modernen Medizin ist ihre zunehmende „Subjektivierung“. Hierzu zählt insbesondere die „individualisierte Medizin“. Sie berücksichtigt bei Diagnostik und Therapie die genetisch bedingten Besonderheiten des einzelnen Menschen. Damit tritt zugleich die Gendiagnostik in eine neue Dimension. Ebenso geprägt durch „Subjektivierung“ ist die „wunscherfüllende Medizin“. Ihr Ausgangspunkt und Ziel ist, die subjektiven Wünsche und Vorstellungen der Patienten/Kunden etwa bezüglich Schönheit, Kraft und geistiger Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Soweit es darum geht, den Nachwuchs mit Hilfe von Methoden der künstlichen Befruchtung zu planen, verbindet sie sich mit der modernen Fortpflanzungsmedizin. Gendiagnostik und assistierte Reproduktion finden sich dann zusammen in der Präimplantationsdiagnostik (PID).

In dem Seminar sollen in kurzen Vorträgen und Diskussionen die zugrundeliegenden medizinischen Sachverhalte dargestellt und einer ethischen -zu Teilen auch rechtlichen - Bewertung unterzogen werden.

Literaturhinweise:

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik. Springer, Berlin.

Wienke, A./ Eberbach, W.H. (Hrsg.) 2009: Die Verbesserung des Menschen. Springer, Berlin.

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. (Hrsg.) 2009: Enhancement – Die ethische Debatte. mentis, Paderborn.

Zukunftsreport: Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem, Bundestags-Drucksache 16/ 12000, v. 17.2.2009.

Modul M-AEKM-F2 „Konfliktfälle in der Wirtschaft“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / PD Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Wertorientierte Lösung von Konfliktfällen in der Wirtschaft

Mi. 10.15 – 11.45 Uhr, CZ3 SR 274

Die heutige Wirtschaftsethik ist sehr stark von drei Ansätzen geprägt, dem ordonomischen Zugriff, der die Regelebene als Ort der Moral in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt, dem diskursethischen Ansatz, der eine Wirtschaftsethik in Anlehnung an Habermas entwirft, und eines Wertemanagementansatzes, der individual-ethisch arbeitet. Im Seminar wollen wir diese großen deutschsprachigen Entwürfe kennenlernen und bearbeiten. Als mögliche Wege des Umgangs mit einer konfliktreichen VUCA (volatility, uncertainty, complexity, ambiguity) Arbeitswelt werden ebenso die Theorie U des MIT Professors Otto Scharmer und der Ansatz des Mindful Leadership behandelt. Ergänzt wird das Seminar durch einschlägige Veranstaltungen z.B. im Rahmen von ta ethika.

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik und wird mit einer Hausarbeit als Prüfungsleistung abgeschlossen.

Literatur:

Albrecht, R./ Knoepffler, N./ Kodalle, K.-M. (Hg.) 2010: Korruption. K & N: Würzburg.

Albuquerque, D. 2010: Business Ethics. Principles and Practices. Oxford University Press: Oxford.

Brink, A./Tiberius, V. A. (Hg.) 2005: Ethisches Management. Grundlagen eines wert(e)orientierten Führungskräfte-Kodex. Haupt: Bern.

Crane, A./ Matten, D. 2010: Business Ethics. Managing Corporate Citizenship and Sustainability in the Age of Globalization. 3. Auflage. Oxford University Press: Oxford.

Frederick, R. E. (Hg.) 2002: A Companion to Business Ethics. Blackwell: Oxford.

Homann, K./ Suchanek, A. 2000: Ökonomik. Eine Einführung. Mohr Siebeck: Tübingen.

Lütge, C./ Uhl, M. 2018: Wirtschaftsethik. Vahlen: München.

Suchanek, A. 2015: Unternehmensethik. UTB (Mohr Siebeck): Tübingen.

Ulrich, P. 2005: Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung. Herder: Freiburg (i. B.).

Ulrich, P. 2008: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage. Haupt: Bern.

Lena Güngör, M.Sc.

Seminar: Postwachstumsgesellschaften – wirtschaftsethische Reflexionen

Mi. 9.00 – 10.00 Uhr, CZ3 SR 206

Mit Blick auf ökonomische, ökologische und soziale Umbrüche der heutigen Zeit wird immer häufiger eine grundsätzliche Bedingung des Wirtschaftssystems in Frage gestellt: Wachstum. Doch wie sollte eine Welt im Sinne von Postwachstum, Degrowth oder Agrowth überhaupt aussehen? Das Seminar behandelt diese grundlegende Frage, indem sich mit Begriffen und Konzepten sowie ihren möglichen Auswirkungen auf verschiedene Bereiche des Lebens auseinandergesetzt wird. Dies geschieht durch die Anwendung von wirtschaftsethischen Theorien.

Als Teilnahmeleistung muss ein Referat gehalten werden.

Bettina Lobenberg

Workshop: Erfahrungsorientierte Einführung in die Mediation

Block I: 15.4., 10.00-17.00 Uhr und 16.4., 9.00-16.00 Uhr, SR 23 im IBZ (Charlottenstraße 23)

Block II: 09.07., 10.00-17.00 Uhr und 10.7., 9.00-16.00 Uhr, SR 23 im IBZ (Charlottenstraße 23)

"Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns" (Rumi)

In diesem modularen Training werden Sie erfahrungsorientiert einen grundlegenden Einblick in die Methode und das Wirkungsfeld der Mediation erlangen. Zentral ist die Rolle und Haltung des Mediators, der Mediatorin.

Das Vorgehen ist praxisnah. Es wird immer wieder ein Bezug zu Ihnen hergestellt, zu Ihrem „Mentalen-, Emotionalen- und Physischen System“.

Der Workshop bietet theoretische Impulse, praktische Übungen und Selbstreflexion. Dabei werden praxisorientiert Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten als Ressource nutzbar gemacht. Der Workshop wird - soweit es der zeitliche Rahmen erlaubt - an Ihren Erwartungen und Bedürfnissen orientiert. Eine Teilnahme an beiden Modulen ist gewünscht. Die Teilnahme am zweiten Modul setzt die Teilnahme am ersten Modul voraus.

Vorgesehene Inhalte:

- Konflikttypen, -stufen, -merkmale
- Die Prinzipien der Mediation
- Einsatz- und Wirkungsfelder
- Die Phasen des Mediationsverfahrens
- Methoden und Techniken zur konstruktiven Konfliktbearbeitung
- Die Rolle, das Profil und Haltung der Mediatorin, des Mediators.

Modul M-AEKM-W1 „Medienethik“

Prof. Dr. Martin Leiner (Systematische Theologie)

Vorlesung: Einführung in die Medienethik

Fr. 10.15-11.45 Uhr, UHG HS 250

Medien spielen eine entscheidende Rolle bei der Bildung unseres Weltbildes. Phänomene wie Populismus, aber auch Revolutionen gegen autoritäre Regime sind auf vielfältige Weise bestimmt durch die Medien. Die Vorlesung führt in Grundtheorien der Ethik ein und behandelt in einem historischen Durchgang die mit den jeweiligen Medien entstehenden medienethischen Diskussionen, beginnend mit der Sprache bis hin zu den Gefahren einer Überwachungsgesellschaft in der Gegenwart.

Literatur:

Uhlhöfer, G. (Hrsg.) 2018: Theologische Medienethik im digitalen Zeitalter. Stuttgart: Kohlhammer.

Tom Schmidt, M.A.

Seminar: Medienethik

Fr. 12.15-13.45 Uhr, CZ3 SR 120

Medien bestimmen unseren Zugang zur Welt wesentlich mit. Ob die bildgebenden Verfahren beim Ultraschall des ungeborenen Kindes, der Zeitungsartikel über eine Bundestagsdebatte oder die E-Mail eines Freundes, Medien sind wichtige Werkzeuge, um uns in dieser Welt zurechtzufinden. Spätestens seit der flächendeckenden Nutzung des Internets sind vermittelnde Medien aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Der Oxford-Professor Luciano Floridi spricht in diesem Zusammenhang sogar von der „4.Revolution“ und postuliert eine grundlegende Änderung der Lebensweise des Menschen.

Im Rahmen des Seminars soll hierfür die Frage nach dem richtigen Umgang mit Medien und den daraus folgenden ethischen Implikationen behandelt werden. Dafür werden in einem ersten Teilabschnitt philosophische Grundbestimmungen vorgenommen. Was ist ein Medium? Hinterlässt das Medium eine Spur in der Nachricht? Wo liegen grundlegende Werte im Umgang mit Medien?

In einem zweiten Abschnitt werden dann Problemstellungen im Bereich der journalistischen Ethik behandelt. Hierbei sollen individuelle ethische Fragestellungen des Journalismus, wie die Wahrung der Menschenwürde, die Verpflichtung zur Wahrheit oder die Frage, ob die Weitergabe von vertraulichen Informationen ethisch zulässig sein kann, näher beleuchtet werden.

Des Weiteren sollen aber auch ethische Probleme auf der Systemebene wie die Frage nach dem Wert staatlich unabhängiger Berichterstattung, der Möglichkeit einer Presseselbstkontrolle oder die Problematik des Digital Divide adressiert werden.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Masters Angewandte Ethik & Konfliktmanagement und an Lehramtsstudierende im Hauptstudium. Scheinerwerb ist durch die aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme einer Seminarsitzung und das Abfassen einer Hausarbeit möglich. Eine wöchentliche Textlektüre wird nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Greis/ Hunold/ Koziol (Hrsg.): Medienethik

Schicha/ Brosda (Hrsg.): Handbuch Medienethik

Baum et al. (Hrsg.): Handbuch Medienselbstkontrolle

Floridi (Hrsg.): Information and Computerethics

Modul M-AEKM-W2 „Politische Ethik “

Martin O Malley, PhD

Seminar: Political Ethics for Applied Ethics

Mo. 14.15-15.45 Uhr, AB4 SR 117

The seminar-style course offers a survey of political ethics approaches relevant for students in the Applied Ethics and Conflict Management MA program. Classical- and Modern-period theoretical approaches are outlined before addressing contemporary positions of realism, contractarianism, communitarianism, cosmopolitanism, deliberative democracy, Hegel-influenced traditions, and emancipatory traditions. Authors considered in that last category include Foucault, Butler, and Appiah. The seminar then considers very recent justice theories by Sen, Philpott, Barbieri, among others. And the seminar concludes with a day-long PON (Harvard Method) role-playing exercise dealing with political ethics. Students are expected to read the mostly English-language texts before class. Student attendance and participation in discussions are required and considered in student grade assessment. Course is offered in English language. Assessment is based upon written assignments including semester submission, which may be in either English or German.

Martin O Malley, PhD

Seminar: Political Ethics Case-Studies Clinic

Mo. 16.15-17.45 Uhr, AB4 SR 117

This class assumes simultaneous participation in "Political Ethics for Applied Ethics MA Program" seminar. This interactive seminar-style class is a "clinic" in the sense that it deals with the ethical issues using a case-study method. The first two seminars introduce the case-method for ethics, with readings from Jonsen & Toulmin's "Abuse of Casuistry: History of Moral Reasoning". The seminar deepens themes covered in the more systematic accompanying seminar. Ethical issues treated include political transparency, just use of force, media, race, identity politics, inequality, democracy, market protectionism, and others. This course is designed to be flexible and experimental - and current events may be addressed, analysed, and evaluated in real time. The objective of the course is to prepare ethicists to recognize, analyse, and form arguments regarding contemporary ethical issues. Students are required to choose ethical "cases" and analyse them with the approach corresponding to the theoretical seminar. Course is offered in English language; discussion, presentations, and written work in the form of short "analysis" assignments may be in either English or German.

Modul GT 1 "Gesellschaftstheorie" (Angebot vom Institut für Soziologie)

Dieses Modul kann alternativ zum Wahlpflichtmodul M-AEKM-W1/W2/W4 belegt werden. Es müssen 2 Veranstaltungen gewählt werden.

apl. Prof. Dr. Stephan Lorenz

Seminar: Gesellschaftliche Transformation

Mo. 10.15-11.45 Uhr, CZ3 SR 274

Gesellschaftliche Transformationen gibt es viele und immer wieder. Transformation meint begrifflich zunächst nur etwas wie einen grundlegenden Übergang oder eine Umgestaltung, hat aber oft eine aktivere Konnotation als beispielsweise lediglich von Wandel zu sprechen. Zum soziologischen Klassiker, der die Transformation im Titel trägt, wurde Karl Polanyis Buch "The Great Transformation" von 1944, das die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen (Schwerpunkt England) vom Ende des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts untersuchte. Im Seminar werden neuere Transformationsforschungen zu zwei sehr unterschiedlichen Themen diskutiert: zu Transformationen Ostdeutschlands/Osteuropas nach 1989 und zu sozial-ökologischen Transformationen der Gegenwartsgesellschaften.

Dr. Joris A. Gregor

Seminar: Der Körper als Ausdrucksmittel sozialer Ungleichheit. Somatische Materialität als soziologisches Phänomen

Di. 12.15-13.45 Uhr, CZ3 SR 307

Der (befähigte/gesunde, männliche, weiße) menschliche Körper ist maßgeblich für die konkret-materielle Gestalt unserer Gesellschaft. Diesen Aspekt herauszustellen eröffnet die Möglichkeit, den sozialen Raum vor dem Hintergrund verschiedener Ungleichheitskategorien auf seine Zugänglichkeit (accessibility) zu prüfen. In diesem Semester werden wir uns den gesellschaftlichen Körpernormen 'vom Anderen her' nähern, indem wir das Verworfenen der Gesellschaft identifizieren und seine Beziehung zum (Norm-)Körper definieren.

Die Inhalte des Seminars richten sich nach einigen einführenden Sitzungen, in denen wir prominente Diagnosen der Körpersoziologie diskutieren (u.a. Schroer, Gugutzer, Villa), vor allem nach den Interessen der Seminarteilnehmenden, nur wenige Themen sind bereits gesetzt. Wir werden in der ersten Sitzung gemeinsam schauen, welche Ungleichheitskategorien von besonderem und breitem Interesse sind. Mögliche Zugänge neben den gesetzten (Geschlecht, Rassifizierung, dis_ability) sind etwa Klasse, Gynäkologisierung und Kontrolle des gebärfähigen Körpers (Abtreibung, Geburt, Verhütung), Trans*geschlechtlichkeit oder Traumatisierung. Das Seminar schließt mit einem eintägigen Block am Ende der Vorlesungszeit (Termin wird gemeinsam festgelegt), den wir für die intensivere Erarbeitung ausgewählter Themen und den Abschluss des Seminars nutzen werden.

Prof. Dr. Tilman Reitz

Seminar: Wert und Bewerten – Anthropologie und Gesellschaftstheorie

Di. 14.15-15.45 Uhr, CZ3 SR 274

Während sich die Philosophie spätestens seit dem späten 19. Jahrhundert, namentlich seit Nietzsche, mit der menschlichen Praxis des Bewertens und später mit 'Werten' beschäftigt, scheint diese Thematik erst gegenwärtig, im Zeitalter allgegenwärtiger Evaluationen, auch in den Blick der Soziologie geraten zu sein. Klassiker wie Marx, Simmel und Weber hatten sich zwar teils ausführlich mit genuin ökonomischen Werten beschäftigt, teils die neukantianische oder nietzscheanische Wertphilosophie rezipiert, doch umfassend-vergleichende Analysen bewertender Praxis folgten daraus noch nicht. Im Licht der damaligen Debatten und der u.a. von Heidegger artikulierten Kritik verdinglichter Werte erscheint allerdings umgekehrt die aktuelle Soziologie des Bewertens mindestens unvollständig. Sie fragt nicht nur kaum, welche gesellschaftlichen Funktionen Bewertungspraxis erfüllt, sondern übergeht auch die Grundsatzfrage, was es heißt, etwas zu bewerten. Stellen wir damit fest, dass etwas objektiv gut oder schlecht ist, oder bringen wir nur unser Verhältnis zum Objekt zum Ausdruck? Bringen Werte das je individuelle Begehren in allgemeinere Formen? Erschöpft sich die bewertete Welt in Zahlen und Rangordnungen? Besteht auch heute das Bedürfnis danach, Dingen und Vorgängen einen Eigenwert zuzuschreiben? Und wie stehen wir zu der modernen Entwertung der Welt, die ihrer zeitgenössischen Neubewertung möglicherweise voranging? Antworten sind nicht allein in der philosophischen Anth-

ropologie und der philosophisch geschulten Soziologie zu vermuten; auch die ethnologische Forschung bietet eine interessante Debatte über das (Be-)Werten.

Das dreifache Ziel des Seminars besteht darin, erstens ein Verständnis von Bewerten als Praxis zu erarbeiten, zweitens nach dem Recht oder Unrecht der Substantivierungen 'Wert' und 'Werte' zu fragen, um schließlich drittens die Proliferation von Bewertungen in der Gegenwart begreifen zu können.

Peter Schulz

Seminar: Das Konzept des (autoritären) Charakters in der Gesellschaftstheorie

Mo. 16.15-17.45 Uhr, CZ3 SR 113

Das Konzept des ‚autoritären Charakters‘ steht im Zentrum der Kritischen Theorie des Instituts für Sozialforschung. In ihm waren die Kritik des Spätkapitalismus, die Rezeption der psychoanalytischen Triebtheorie und die Theorie des Antisemitismus ebenso verschränkt wie die theoretischen und empirischen Arbeiten des Instituts in der Weimarer Republik und im US-amerikanischen Exil.

Entstanden ist das Konzept aus der Charakterologie der Psychoanalyse heraus durch die Arbeiten marxistischer Psychoanalytiker, allen voran Wilhelm Reich und Erich Fromm. Sie übertrugen die Überlegungen Freuds zum Charakter als Form des Ichs aus ihrem klinisch-therapeutischem Kontext auf die ‚normalen‘ Subjekte des Spätkapitalismus und machten den Begriff des Charakters in ihren Analysen der nationalsozialistischen Massenbewegungen fruchtbar. Fromm, in den 1930er Jahren Mitglied des Instituts für Sozialforschung, vermittelt dieses Konzept an die Kritische Theorie, deren zentrales Werk zum Autoritären Charakter *The Authoritarian Personality* (1950) nicht mehr von Fromm, sondern zentral von Adorno verantwortet wird.

Das Seminar ist forschungsorientiert konzipiert. Die psychoanalytische Entwicklung des Konzepts des Charakters, seine sozialpsychologische Anwendung und die Zeitdiagnose der Dominanz des autoritären Charakters soll dabei textbasiert erschlossen werden, um zu prüfen, ob und inwiefern das Konzept heute für eine gesellschaftstheoretisch orientierte Soziologie tauglich ist.

Im letzten Teil des Seminars sollen dazu auch Anwendungen des Charakter-Konzepts neueren Datums gelesen und erarbeitet werden, um an Hand dieser das Veralten oder die Vergegenwärtigung des Konzepts autoritären Charakters zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich damit an alle, die sich für die Seite des Individuums in der modernen, kapitalistischen Gesellschaft interessieren, einen Einblick in die Kritische Theorie (und ihre Verbindung zur Psychoanalyse) gewinnen bzw. ihr Wissen vertiefen wollen und ein Interesse an systematischer Arbeit an Begriffen der Gesellschaftstheorie haben. Die Bereitschaft, auch schwierige Texte gründlich (und ggf. mehrfach) zu lesen und zu exzerpieren sowie gegebenenfalls selbstständig zusätzlich zu recherchieren, wird vorausgesetzt. Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt und ist entsprechend auf kontinuierliche, aktive Teilnahme angewiesen.

Prof. Dr. Hartmut Rosa

Seminar: ‚Freude‘ und ‚Sinn‘ als sozialwissenschaftliche Kategorien

Block: 5. /6. /7.7. 2019

Das Blockseminar Prof. Rosa, Prof. Wesche (Uni Oldenburg) findet gemeinsam mit Studenten aus Oldenburg im Ruferhaus – Stauffenburg in Seesen / Harz statt.

In dem sozialwissenschaftlichen Blockseminar werden zwei Leitfragen behandelt. Erstens wird untersucht, welche Bedeutung Sinn und Freude für das gute Leben haben. Gegenwärtige Theorien des guten Lebens beschränken sich häufig auf eine Untersuchung der Interessen, Wünsche und Bedürfnisse. Diese gehören zwar notwendig zu einem erfüllten Leben, erschöpfen aber nicht das gute Leben. Das gute Leben setzt vielmehr auch Sinn und Freude voraus. Im Seminar soll historisch informiert und begrifflich fundiert ein Verständnis dessen erarbeitet werden, was Freude und Sinn bedeuten. Die zweite Leitfrage widmet sich der sozialwissenschaftlichen Bedeutung von Sinn und Freude. Sinn und Freude sind, so die Arbeitsthese, Ausdruck einer ‚resonanten‘ Weltbeziehung. Diese Weltbeziehung schließt das Soziale ein und ist durch Freiheit und Unverfügbarkeit gleichermaßen gekennzeichnet. Sinn und Freude gehören demnach zwar zu einem selbstbestimmten Leben; sie beruhen jedoch auch auf einem unverfügbaren Grund. Das interdisziplinäre Blockseminar findet gemeinsam mit dem Philosophen Tilo Wesche am 5.-7. Juli im Ruferhaus-Stauffenburg bei Seesen statt. An ihm nehmen Studierende aus Oldenburg und Jena teil.

Modul M-AEKM-FO „Forschungsmodul“ und Modul M-AEKM-A „Masterarbeit“

Martin O Malley, PhD

Übung: Wissenschaftliches Arbeiten

Mi. 16.15-17.45 Uhr, CZ3 SR 128

In dieser Veranstaltung werden die Themen der Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert, sowie wichtige formale Hinweise gegeben.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich ausschließlich an Studierende des Masterstudiengangs Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Modulübergreifende Veranstaltungen

(auch modulübergreifende Veranstaltungen anderer Lehrstühle, die offen für Studierende der Angewandten Ethik sind)

Martin O`Malley, PhD

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block: 01.-04.04.2019, jeweils 9-18 Uhr, Besprechungsraum am Lehrstuhl

Intensive conflict-management workshop with a focus on applied ethics. The four days of workshop include prepared lectures, case studies, and various means of interactive learning, with the goal of understanding and exercising the basic negotiation principles of "Mutual Gains Approach". Workshop is presented in English language. Participation limited to students in MA program "Angewandte Ethik und Konfliktmanagement".

Literature:

Mnookin, R.: Beyond Winning 2000: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes.

Movius, H./ Susskind, L. 2009: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A. 2001: Better Environmental Policy Studies.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Vorlesung: Ethik in der Medizin

Mi. 16.15-17.45 Uhr, HS Alte Chirurgie, Bachstr. 18

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Bekanntgabe des genauen Veranstaltungsplans in der ersten Vorlesung.

Literatur:

wird von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Vorlesung bekannt gegeben

PD Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Mindfulness Based Student Training (MBST): Achtsamkeitstraining mit MBSR-Elementen für Studierende

Mi. 14.15-15.45 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Im Rahmen des Modellprojektes „Achtsame Hochschulen in der digitalen Gesellschaft“ findet ein 12-wöchiges Achtsamkeitstraining (plus Achtsamkeitsnachmittag) statt, das sich gezielt an Studierende wendet.

Achtsamkeit (engl. mindfulness) ist eine mentale Kulturtechnik, die dazu beiträgt, den Herausforderungen der digitalen Gesellschaft wirkungsvoll zu begegnen. Achtsamkeitstrainings unterstützen Mitarbeiter und Führungskräfte, Lehrende und Lernende darin, einen gesunden Umgang mit Stress zu finden und grundlegende Schlüsselkompetenzen zu stärken. Der Nutzen von Achtsamkeitstrainings zur Förderung der physischen sowie der psychischen Gesundheit ist wissenschaftlich nachgewiesen. MBSR-basierte Angebote werden derzeit weltweit in die Curricula von Hochschulen aufgenommen und sind bereits seit mehr als 30 Jahren erfolgreich im Gesundheitsbereich sowie in pädagogischen und sozialen Einrichtungen und zunehmend auch in Unternehmen im Einsatz.

Aufgrund von Arbeitsverdichtung, Informationsüberflutung, Erwartungs- und Ergebnisdruck leiden im Zeitalter von Digitalisierung und Globalisierung mehr und mehr Menschen unter seelischer Belastung und chronischem Stress. Dies beeinflusst gleichzeitig auch soziales und ethisches Verhalten und ist in hohem Maße relevant für den Umgang mit Konflikten.

Für die in Entstehung befindliche digitale Gesellschaft ist es wichtig, nach konstruktiven Umgangsformen mit den neuen Möglichkeiten und Herausforderungen zu suchen und hilfreiche Kulturtechniken gezielt zu nutzen

und praxisorientiert zu erforschen. Dieser Aufgabe widmet sich die vorliegende Veranstaltung. Dies geschieht unter Anleitung eines ausgebildeten Achtsamkeitstrainers (MBSR und TAA).

Achtsamkeit entfaltet ihre Wirkung vor allem durch die Regelmäßigkeit der Anwendung, daher ist das Rückgrat des Kurses **die tägliche Übung** der Achtsamkeit zu Hause mit Hilfe von CDs. Die Übungsdauer beträgt dabei ca. 20 Minuten pro Tag. Die Achtsamkeitsübungen werden zu den Kursterminen vorgestellt, gemeinsam durchgeführt und besprochen.

Literatur:

Albrecht, R. 2015: Achtsamkeitstraining, Gesundheitsförderung und Prävention. In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen & Neumann, 125-139.

Kabat-Zinn, J. 2011: Gesund durch Meditation: Das vollständige Grundlagenwerk zu MBSR. O.W. Barth.

Langer, E.J. (2015): Mindfulness. Das Prinzip Achtsamkeit, Vahlen, München.

Lehrhaupt, L./Meibert, P. 2010: Stress bewältigen mit Achtsamkeit: Zu innerer Ruhe kommen durch MBSR. Kösel.

Sandbothe, M. 2015: Wozu „Gesundes Lehren und Lernen“? In: Wozu gesund? – Prävention als Ideal. Kritisches Jahrbuch der Philosophie, Königshausen & Neumann, 105-123.

Siegel, D.J. 2014: Das achtsame Gehirn, Arbor, Freiburg i.Br.

Santorelli, S. 2009: Zerbrochen und doch ganz. Die heilende Kraft der Achtsamkeit. Arbor Verlag.

Stephan Warsberg

Bewerbungstraining

Block: 23./ 24.5. , 9-17 Uhr, Besprechungsraum am Lehrstuhl

Unter Anleitung eines Dozenten mit langjähriger Erfahrung in Personalberatung und Interimsmanagement werden individuelle Unterlagen für eine Bewerbung erstellt und Bewerbungs- und Verhandlungssituationen geprobt.

Zielgruppe sind ausschließlich Studierende im Master Angewandte Ethik und Konfliktmanagement.

Dr. Thomas Jahn (Institut für Philosophie)

Seminar: Einführung in die Wissenschaftstheorie

Di. 12.15-13.45 Uhr, CZ3 SR 223

In der Regel fällt es uns leicht anzugeben, was Wissen ist, wie wir Wissen gewinnen können und wo wir Wissen finden - eben (meistens) in den Wissenschaften. Die Einschränkung auf den Bereich der Wissenschaft erfordert aber eine genauere Untersuchung der Voraussetzungen, Methoden und Ziele der Wissenschaft, und insbesondere eine Antwort darauf, warum gerade in den Wissenschaften Wissen generiert wird.

Das Teilgebiet der Philosophie, das sich mit genau diesen Problemen beschäftigt, ist die Wissenschaftstheorie. Kernfragen der Wissenschaftstheorie sind u.a.:

Wie unterscheidet man Wissenschaft von Nicht-Wissenschaft (und damit Wissen von Nicht-Wissen)?

Was ist die Methode der Wissenschaft?

Was genau ist eigentlich eine Theorie, eine Hypothese, eine Erklärung, eine Voraussage?

Wie lassen sich Theorien bestätigen?

Gibt es Fortschritt in den Wissenschaften? Und von welcher Art ist dieser Fortschritt?

Im Seminar werden wir Auszüge einiger klassischer Autoren der Wissenschaftstheorie – Carnap, Popper, Kuhn, Lakatos und Feyerabend – lesen und ausgiebig diskutieren.

Dr. Daniel Kersting (Institut für Philosophie)

Seminar: Philosophie der Menschenrechte

Do. 14.15-15.45 Uhr, ZG9a

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“. Mit diesem Satz sichern die Vereinten Nationen jedem Menschen die gleichen Rechte und Freiheiten zu – unabhängig von Herkunft, Geschlecht,

Religion oder sozialem Status. Doch auch 70 Jahre nach ihrer „Allgemeinen Erklärung“ sind die grundlegenden Rechte vieler Menschen weltweit nicht gesichert, die Mittel ihrer Realisierung umstritten und ihr konkreter liberaler, politischer und sozialer Gehalt umkämpft.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Zunächst wird auf die Geschichte der Menschenrechte und einzelne Menschenrechtsdokumente eingegangen und u.a. anhand praktischer Übungen der normative Gehalt von Grundbegriffen wie Freiheit und Gleichheit erschlossen. Im zweiten Teil wird danach gefragt, wie sich Menschenrechte philosophisch rechtfertigen lassen. Dazu werden wir einige prominente Begründungsansätze (z.B. kontraktualistische, vernunftrechtliche, diskursethische) exemplarisch analysieren und zentrale Fragen und Grundprobleme der politischen Philosophie kennenlernen. In einem dritten Teil wenden wir uns der Kritik der Menschenrechte (u.a. von Karl Marx und Hannah Arendt) zu und beziehen dabei auch aktuelle feministische sowie postkoloniale Theorieperspektiven ein.

Dirk Schröder, M.A. (Institut für Philosophie)

Seminar: Tierethik

Di. 16.15.-17.45 Uhr, ZG12 Z1

Dr. des. Annett Wienmeister (Institut für Philosophie)

Seminar: Angewandte Ethik: Moralische Urteilsbildung zwischen theoretischer Begründung und praktischer Anwendung

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Forschung in der Angewandten Ethik

Termine: Mo. 06.05., 9-13 Uhr, Do. 06.06. 9-12 Uhr, Do.04.07. 9-12 Uhr und nach Vereinbarung, Besprechungsraum Ethikzentrum

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend in der Angewandten Ethik tätig sind.

PD Dr. Reyk Albrecht

Oberseminar: Forschungskolloquium „Achtsamkeit in der digitalen Gesellschaft“

Do. 16-18 Uhr (nach Vereinbarung), Besprechungsraum Ethikzentrum

Weitere Termine möglich.

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsansätze und Forschungsarbeiten im Bereich „Achtsamkeit in der digitalen Gesellschaft“ diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben. Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind. Eine persönliche Anmeldung ist hierbei erforderlich.

Dr. Edgar Büttner

Workshop: Reflexion und Zielsetzung

Do. 11.07., ganztägig, Besprechungsraum Ethikzentrum

Die Teilnahme ist den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Angewandte Ethik vorbehalten.

Veranstaltungen im Masterstudiengang „Angewandte Ethik und Konfliktmanagement“ im SoSe 2019

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------------|---|---|---|---|---|
| 9:00 - 10:00 | | | S Güngör: Postwachstums- gesellschaften... CZ3 SR 206 160267 | | |
| 10:00 - 12:00 | | | S Knoepffler/Albrecht: Wertorientierte Lö- sung von Konfliktfäl- len in der Wirtschaft CZ3 SR 274 70127 | | VL Leiner: Einführung in die Medienethik UHG HS 250 158767 |
| 12:00 - 14:00 | | 13:00 - 16:15 VL Knoepffler: Medizinethik 30.4., 7.5., 21.5. Klausur: 14.6. HS III Klinikum | | | S Schmidt: Medienethik CZ3 SR 120 160271 |
| 14:00 - 16:00 | S O'Malley: Politische Ethik AB4 SR 117 | 70126 | S Albrecht: MBST 160270 | S Rudolph: Medizinethik CZ3 SR 206 160237 | |
| 16:00 - 18:00 | 160238 | | VL Knoepffler: Ethik in der Medizin HS Alte Chirurgie, Bachstraße 18 70167 Ü O'Malley: Wissen. Arbeiten CZ3 SR 128 160274 | OS Albrecht: AHDG-Projekt Besprechungs- raum EZ | |

Oberseminar:

Knoepffler: Forschung in der Angewandten Ethik (160799): Mo. 06.05., 9-13 Uhr, Do. 06.06. 9-12 Uhr, Do.04.07. 9-12 Uhr und nach Vereinbarung, Besprechungsraum Ethikzentrum

Blockseminare:

O'Malley: Negotiation and Conflict Management (160275): 1.4. – 4.4.2019, jeweils 9-18 Uhr, CZ3 SR 206

Eberbach: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen (160240):
Referatsthemenvergabe am 8.4., 11 Uhr im Besprechungsraum Ethikzentrum
Block I: 12./13.4., Block II: 24./25.5.2019, Raum wird noch bekannt gegeben

Workshops:

Lobenberg: Erfahrungsorientierte Einführung in die Mediation (159728): 15./16.4. und 9./10.7., IBZ (Charlottenstraße 23) SR 23

Warsberg: Bewerbungstraining (160268): 23./24.5., Besprechungsraum Ethikzentrum

Abkürzungen**AB4** = August-Bebel-Straße 4**CZ3** = Carl-Zeiss-Straße 3**EZ** = Ethikzentrum (Carl-Zeiss-Platz 16)**S** = Seminar**VL** = Vorlesung**HS** = Hörsaal**SR** = Seminarraum**UHG** = Universitätshauptgebäude